

Bachelorarbeit

Ilona Meier

Zwischen Tradition und Moderne

**Der Wandel der japanischen Sprache
unter dem Einfluss westlicher Sprachen
während der Meiji-Zeit**

**Bachelor + Master
Publishing**

Meier, Ilona: Zwischen Tradition und Moderne: Der Wandel der japanischen Sprache unter dem Einfluss westlicher Sprachen während der Meiji-Zeit, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Sprachveränderungen in der Meiji-Zeit: Unter besonderer Berücksichtigung von Auswirkungen westlicher Sprachen auf das Japanische

Buch-ISBN: 978-3-95549-238-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95549-738-5

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Zugl. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland, Bachelorarbeit, Juni 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Sprachwandel und Sprachplanung	4
2.1 Begriffsbestimmungen	4
2.2 Sprachwandel und Sprachplanung	5
3. Einfluss des Westens auf die japanische Sprache der Meiji-Zeit.....	8
4. Die Genbun-Itchi-Bewegung	10
4.1 Die Ausgangssituation der Genbun-Itchi-Bewegung.....	10
4.2 Schwierigkeiten.....	12
4.3 Umsetzung von <i>genbun itchi</i> und Etablierung einer japanischen Standardsprache	13
4.4 Unterschiede zwischen klassischem Japanisch und <i>genbun itchi</i>	17
5. Veränderungen des Wortschatzes und der Grammatik	19
5.1 Erweiterung des Wortschatzes	19
5.1.1 Lehnübersetzungen (<i>kango</i>)	19
5.1.2 Lehnwörter (<i>gairaigo</i>).....	20
5.2 Veränderungen der Grammatik	21
5.2.1 Passiv.....	22
5.2.2 Personalpronomen <i>kare</i> und <i>kanojo</i>	24
5.2.3 Konjunktionen.....	25
6. Übersetzung.....	26
6.1 Vorwort zur Übersetzung	26
6.2 Übersetzung des Textes <i>Meiji no Hyôgen – Kakujoishi „ni“ o Chûshin ni –</i>	27
6.3 Nachwort zur Übersetzung.....	39
7. Fazit.....	43
8. Anhang	45
8.1 Materialverzeichnis zur Übersetzung.....	45
8.2 Literaturverzeichnis.....	46
8.3 Originaltext der Übersetzung	49

1. Einleitung

Die Meiji-Zeit (1868-1912) stellt in der Geschichte Japans und der japanischen Sprache ein besonderes Kapitel dar, war sie doch geprägt von einem Streben nach nationaler Einheit und Identität, ausgelöst durch den Fall des Tokugawa-Shogunats, die Öffnung des Landes zum Westen und die darauffolgende plötzliche und intensive Konfrontation mit den westlichen Mächten, gegen die sich Japan über zweihundert Jahre lang fast gänzlich abgeschottet hatte.

Westliche Einflüsse hatten aber nicht nur Auswirkungen auf Gesellschaft und Wissenschaft, sondern haben die japanische Sprache zu dieser Zeit erheblich geprägt, weshalb die Veränderungen der japanischen Sprache während der Meiji-Zeit in diesem Buch insbesondere unter diesem Aspekt betrachtet werden. Wie jede andere natürliche Sprache ist auch die japanische zu jeder Zeit Einflüssen ausgesetzt, die Veränderungen etwa in Grammatik, Vokabular oder Aussprache verursachen, doch ist der Wandel der Meiji-Zeit insofern von besonderer Bedeutung, als er sehr bewusst erlebt wurde und äußerst rapide von statten ging.

Das vorliegende Buch befasst sich daher mit diesen Veränderungen und soll einen Überblick über die verschiedenen Bereiche, in denen Wandel stattfand, und seine Ursachen geben.

Auf die Einleitung folgt zunächst eine theoretische Einführung in die Thematik des Sprachwandels und der Sprachplanung, bevor unter Punkt 3 genauer erläutert wird, inwiefern der Westen und westliche Sprachen (insbesondere Englisch) Einfluss auf Japan und auf die Entwicklung der japanischen Sprache ausgeübt haben.

Im Anschluss daran wird die sogenannte Genbun-Itchi-Bewegung beleuchtet. Die Genbun-Itchi-Bewegung war eine der wohl bedeutendsten aktiven Sprachplanungsbewegungen in der Geschichte der japanischen Sprache, die eng mit der Reformierung des japanischen Kommunikationssystems und dessen Standardisierung verknüpft ist, weshalb sie einen besonders wichtigen Aspekt dieser Arbeit darstellt. Ich stütze mich in diesem Zusammenhang hauptsächlich auf die umfassende Forschungsarbeit Nanette Twines (jetzt Nanette Gottlieb) zum Thema *genbun itchi*.

Danach soll kurz darauf eingegangen werden, wie und welche Arten von Veränderungen in Lexik und Syntax der japanischen Sprache durch den Einfluss westlicher Sprachen zustande gekommen sind. Die Übersetzung des Textes „*Meiji no hyôgen – Kakujoshi ,ni‘ wo Chûshin*

ni“ von Suzuki Hideo schließt sich zusammenfassend an diesen Bereich des Buches an. Hier soll noch einmal beispielhaft an der Partikel *ni* aufgezeigt werden, wie sich bestimmte Aspekte der japanischen Grammatik unter dem Einfluss der englischen Sprache während der Meiji-Zeit gewandelt haben. Da Veränderungen in der japanischen Phonetik und Semantik im Rahmen der in diesem Buch behandelten Thematik keine bedeutende Rolle zukommt, wird auf sie nicht gesondert eingegangen.

Im Fazit sollen die wichtigsten Punkte und Ergebnisse schließlich noch einmal zusammengefasst werden.

Japanische Begriffe werden in diesem Buch ausschließlich nach dem Hepburn-System transkribiert, es sei denn, in wörtlichen Zitaten wurde eine andere Umschrift verwendet. Gleich wird mit japanischen Namen verfahren, die in der Reihenfolge Nachname, Vorname genannt werden.

2. Sprachwandel und Sprachplanung

Die Thematik des Sprachwandels ist bereits von vielen Linguisten unter verschiedenen Aspekten betrachtet worden und bietet reichlich Diskussionsmaterial, das den Rahmen dieses Buches sprengen würde. Daher wird an dieser Stelle nur auf einige wichtige Punkte zu diesem Thema eingegangen. Zentrale Begriffe dieser Thematik sollen unter Punkt 2.1 zunächst kurz erläutert werden.

2.1 Begriffsbestimmungen

Der Begriff „Standardsprache“ wird von Bußmann definiert als die

[s]eit den 70er Jahren übliche deskriptive Bezeichnung für die historisch legitimierte, überregionale, mündliche und schriftliche Sprachform der sozialen Mittel- bzw. Oberschicht; in diesem Sinne synonyme Verwendung mit der (wertenden) Bezeichnung ‚Hochsprache‘. Entsprechend ihrer Funktion als öffentliches Verständigungsmittel unterliegt sie (besonders in den Bereichen Grammatik, Aussprache und Rechtschreibung) weitgehender Normierung, die über öffentliche Medien und Institutionen, vor allem aber durch das Bildungssystem kontrolliert und vermittelt werden. (BUSSMANN 1983: 502)

Standardsprache bezeichnet somit die allgemeine Standardvarietät einer Sprachgemeinschaft, die kodifiziert ist und überregional verstanden wird. Sie „überdacht“ (RIEHL 2004: 116) damit andere Varietäten als „Idealzustand einer Sprache“ (SCHMIDLIN 2011: 23). Varietäten sind die individuellen beispielsweise situations-, regions- oder funktionsabhängigen Realisierungen einer Sprache; dazu gehören zum Beispiel Soziolekte (Sprachen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen; z.B. Jugendsprache) und Dialekte (LÖFFLER 1985: 87-89). Dialekte (meist synonym mit dem deutschen Wort Mundart verwendet) sind sich von der idealen Standardsprache regionsbedingt unterscheidende Varietäten. Anders als die Standardsprache sind Dialekte nicht normiert und werden üblicherweise nicht verschriftet (BUSSMANN 1983: 95).

Auch der im Zusammenhang mit der japanischen Sprache gebräuchliche Begriff *hyôjungo* (Standardsprache) entspricht weitgehend Bußmanns oben zitierter Definition. Anders als *kyôtsûgo*, der tatsächlich realisierten Gemeinsprache(n), bezeichnet *hyôjungo* ein idealisiertes Konzept, das es im Sprechakt anzustreben gilt, das in seiner Idealform aber kaum realisierbar ist (TWINE 1988: 435).

2.2 Sprachwandel und Sprachplanung

Natürliche Sprachen verändern sich ständig. Von diesen Veränderungen ist jeder Bereich einer Sprache betroffen: Vokabular, Grammatik, Semantik, Aussprache und auch – sofern die Sprache eine Schrift besitzt – Schrift und Orthografie. Diese Veränderungen entstehen häufig von den Sprechern unbeabsichtigt, also wie „von selbst“. Die Gründe dafür sind so vielfältig wie die Veränderungen selber; interne Ursachen sind „im allgemeinen durch Ökonomie, d.h. Tendenzen der Vereinfachung des Sprachsystems motiviert“ (BUSSMANN 1983: 493). Vereinfacht wird beispielsweise auf artikulatorisch-phonetischer Ebene durch Assimilation (etwa die Verschmelzung von Lauten wie im deutschen Wort „haben“, das meistens verkürzt als „ham“ artikuliert wird, wobei „ham“ (noch) nicht standardsprachlich ist). Zu externen Ursachen gehören beispielsweise der intensive Kontakt mit einer anderen Sprache – etwa an Grenzgebieten – oder Prestigegründe. Letztere sind unter anderem dafür verantwortlich, dass die deutsche und die englische Sprache so reich an französischen Lehnwörtern sind: Im amerikanischen Englisch wurden zum Beispiel die existierenden englischen Wörter *tap* und *fall* durch die französischen Wörter *faucet* und *autumn* ersetzt, und Prestige ist auch einer der Hauptgründe, weshalb heutzutage so zahlreich englische Begriffe etwa ins Deutsche oder auch